Infoblatt des Forum Seitenstetten für

 „Schritte in Richtung friedensfähige Geldordnung“

**Es braucht Bewegung im Geldsystem**



Version vom 1. August 2025

**Weltweit bemühen sich sehr viele Menschen um eine gerechtere, damit friedlichere Zukunft**.

Ohne Blick auf die Schwierigkeiten in unserer Finanzarchitektur ist es, als ob wir überkochende Suppe wegzuwischen versuchen, aber den Herd nicht abschalten.

Eigentlich wäre unsere „Wirtschaftssuppe“ eine großartige Sache, welche uns hohe Lebensqualität schenkt, aber die Wirtschaft muss – systembedingt – immerzu weiterwachsen, auch wenn der tatsächliche Bedarf in vielen Ländern schrumpft. Dieses, der Renditen wegen erzwungene Wirtschaftswachstum, kann im großen Stil in unserer endlichen Welt nur durch Investitionen in den Raubbau kostbarer Rohstoffe (die z. T. vergeudet werden) funktionieren, so wie durch Rüstung, Krieg und Wiederaufbau. Das wiederum führt zu Fluchtbewegungen auf der einen, zu Gier, Sinnkrisen und Depressionen auf der anderen Seite. Die „Suppe“ kocht über, ihre „Dampfblasen“ verdrängen unersetzbare Werte, und (zer-) stören so vieles auf unterschiedlichen Ebenen.

**Wie konnte es dazu kommen, dass Banken mächtiger sind als Regierungen?**

Der Start des jetzigen Systems erfolgte 1695, als dem verschuldeten englischen König Willhelm III. Geld angeboten wurde, gegen das Recht Banknoten herausgeben zu dürfen. Damit war die Bank of England gegründet. England konnte mit dieser 'Geldmaschine' das Weltfinanzsystem an sich ziehen. Das de facto Beherrschungssystem ging durch den 1. WK verloren. Die US-Hochfinanz trotzte dem verschuldeten England die Führungsrolle ab. England wurde zum 'Juniorpartner' der USA.

Abraham Lincoln, 16. Präsident der USA, sagte bereits am 21. 11. 1864: „Die Macht des Geldes beutet eine Nation in Friedenszeiten aus, und verschwört sich gegen sie in Kriegszeiten. Sie ist despotischer als eine Monarchie, unverschämter als eine Autokratie und egoistischer als eine Bürokratie. Ich sehe in naher Zukunft eine Krise herannahen, die mich verunsichert und mich erzittern lässt, vor Sorge um die Sicherheit meines Landes. Großunternehmen wurden inthronisiert, eine Ära der Korruption in oberen Stellen wird folgen und die Macht des Geldes im Land wird alles daransetzen, ihre Herrschaft zu verlängern, wobei die Vorureile der Menschen so lange bedient werden, bis der Reichtum in einigen wenigen Händen konzentriert und die Republik zerstört ist.“

Vorurteile sind:

* Dass Geld wie ein Naturgesetz funktioniert. Nein, was Menschen erdacht haben, kann verändert werden!
* Dass es nur zwei Möglichkeiten gibt: Kapitalismus, oder Kommunismus. Also nur die Wahl: Pest oder Cholera. Nein, unsere Geldordnung könnte auch gesund sein!
* Regierungen sind schuld. Nein! Es geht um ein Gemisch von zu wenig an Hintergrundwissen – Geld wird an den Universitäten falsch oder gar nicht gelehrt – und manipuliert, erpressbar gemacht werden.
* Die Reichen tragen die Schuld. Nein! Auch Fondmanager wissen z. T. nicht, was ihre Entscheidungen bewirken. Manches spricht dafür, dass in Familien, „deren Geld die Welt regiert“, Empathie abtrainiert wird, um die Überlegenheit gegenüber Regierungen in der Familie zu halten.

**EU-Parlamentarier forderten ein Gegengewicht zur Finanzlobby**

Im Juni 2010 unterschrieben 22 EU-Parlamentarier, aus allen Fraktionen, die für das Geld- und Bankenwesen zuständig sind, einen Aufruf an die Zivilbevölkerung. Sie forderten ein Gegengewicht zur Finanzlobby, weil sonst die Demokratie in Gefahr wäre. <https://www.diepresse.com/575378/eu-parlament-finanzlobby-gefaehrdet-demokratie> Informieren und vernetzen wir uns, zu einem starken Gegengewicht, welches einen friedlichen Wandel ermöglichen kann.

**Inhalt**:

1.: Geschichte und Funktion des heutigen Geldes

2.: Alternative Geldkonzepte – in der Geschichte – derzeit – weitere Ideen und Adressen

3.: Haltungen und Initiativen, die wir für den Wandel brauchen

4.: Ideen für den Übergang, um den Wandel voranzubringen

5.: Metaphern und Wege, um „Die Herrschaft des Nichtwissens“ zu überwinden

6.: Zitate und Kurzgeschichten

1. **Geschichte und Funktion des heutigen Geldes**

1.1.: **Geld, wie es in die Welt kam und wie es heute funktioniert**: Geld entstand durch den Fernhandel. Geschenkwirtschaft wurde unter Fremden durch Tauschwirtschaft ergänzt.

Dr. Marianne Schallhas beschrieb die Geschichte des Geldes, siehe <https://www.forum-seitenstetten.net/segen-und-fluch-des-geldes-fuehrer-zur-plakatausstellung/> Seite 8 – 12.

DI Samirah Kenawi hat aus dem Inhalt Ihrer Bücher die Funktion des Geldes für uns zusammengefasst: <https://www.forum-seitenstetten.net/user/samirah.kenawi/>

1.2.: Derzeit kommt Geld durch verzinste Kredite privater Banken in den Umlauf. Geschäftsbanken benötigen Guthaben bei der Zentralbank, um von dort Bargeld abheben zu können. Unser Geld funktioniert sehr gut nach Neuanfängen, nach einem Krieg, bis der Bedarf an Gütern gedeckt wäre. Später, wenn von Unternehmen und Privaten nicht mehr genügend neue Schulden gemacht werden, muss sich der Staat verschulden, weil Geld immerzu von dort, wo es gebraucht wird, in Geldmeere fließt, aus denen „viel zu wenig verdunstet“.

Die in der Natur entstehenden Dürreregionen und Überschwemmungsgebiete finden so ihr monetäres Spiegelbild. In unseren alternden Volkswirtschaften wachsen mit den öffentlichen Schulden private Vermögen, die unentwegt neue Rendite fordern. Diese Situation, sowie der Geldmangel, auch in der arbeitenden Bevölkerung, zwingt Regierungen sich immer weiter zu verschulden. Auf den Finanzmärkten wird Geld sogar, für Spekulationszwecke, durch Interbankenkredite aus dem Nichts für Nichts geschöpft. Es drängt auf der Suche nach realen Werten in die Realwirtschaft, um von dort unsere Lebensgrundlagen aufzukaufen.

Alle Wertpapiere sind Schuldscheine. Ihr Wert ist nur der, den ein anderer dafür bereit ist zu zahlen. Verarmte Staaten sehen sich gezwungen zu verkaufen, was nicht als Ware entstanden ist, weil sie nur so Geld aus der Finanzwirtschaft in die Realwirtschaft holen können.

Unser Geldsystem ist ein Kettenbriefsystem. Es funktioniert nur, solange die Geldmenge fortwährend wächst. Hieraus folgt der allgemeine Wachstumszwang, der das Ökosystem zerstört.

[Deutsche Wirtschafts Nachrichten](https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/autor/deutsche-wirtschafts-nachrichten/)  |  Veröffentlicht: 22.03.14, 00:08 Uhr

Die britische Zentralbank gesteht öffentlich ein, dass Geld nur ein spezieller Schuldschein ist. Geschäftsbanken würden Geld praktisch aus dem Nichts erschaffen. Gedeckt sei es ausschließlich durch das Vertrauen der Bürger, so die Bank of England.

Das Weltsozialprodukt beträgt derzeit 101 Billionen USD. Die weltweiten Schulden, ohne die ausgelagerten Wertpapiere, betragen 330 Billionen. (Derivate, also Schulden in „Geldblasen“, gibt es ca. 1 000 Billionen, also 1 Billiarde.)

Hingegen Geld, also Schulden der Banken, gibt es 30-35 Billionen. Davon sind 3 Billionen gesetzliches Zahlungsmittel, also Zentralbankgeld.

Wir haben also 10 x mehr Schulden als Guthaben, ohne die Finanzblasen. Und dafür müssen Zinsen gezahlt werden!

1. **Alternative Geldkonzepte**

2.1 **Alternative Geldkonzepte von heute orientieren sich z. T. an Erfahrungen aus der Geschichte**. Samirah Kenawi beschreibt u. a. Kerbhölzer. <https://www.forum-seitenstetten.net/das-kerbholz-wie-handeln-ohne-kapital-funktioniert/>

Unter 1.1 im Ausstellungsführer von „Segen und Fluch des Geldes“ Tafel 2, „Auf der Suche nach dem idealen Geldsystem“ finden Sie unter vielen anderem:

2.1.1 Colonial Scrip, Papiergeld, das Benjamin Franklin erfunden hatte. Diese Geldscheine kamen durch Arbeit für die britischen Kolonien Nordamerikas in Umlauf. Ein Jahr nach dem Verbot von Colonial Scrip waren auch die Straßen in den Kolonien voll von Arbeitslosen und Bettlern, weil nicht genug „Bankengeld“ vorhanden war, um Waren und Arbeit zu bezahlen.

2.1.2. Das Experiment von Wörgl: Arbeitsplätze wurden hier durch umlaufgesichertes Notgeld geschaffen. Dazu gibt es einen Film des ORF: „Das Wunder von Wörgl“. <https://archive.org/details/DasWunderVonWrglDEAD> Hier wird besonders eindrücklich gezeigt, dass Wohl und Wehe der Menschen davon abhängig sind, wie unser Geld funktioniert. Allerdings, im Film gibt es erfundene Geschichten, um ihn spannender zu machen. Bgm. Michael Unterguggenberger ist es durch Einigkeit im zuvor massiv zerstrittenen Gemeinderat (in Zusammenarbeit mit der RAIKA und den beiden Priestern von Wörgl) 1932 gelungen, der Deflation Herr zu werden. Viele Gemeinden wollten die Idee übernehmen. Hätte die Notenbank 1933 dieses Notgeld nicht verboten, wäre es für Hitler nicht mehr so leicht gewesen, an große Macht zu kommen!

2.1.3 In der Provinz Buenos Aires handelten ca. 200 Familien neben Pesos auch mit Créditos, Scheinen einer Komplementärwährung. Nach dem Crash von 1998 gab es keine Pesos mehr, nur noch Dollars, kaum jemand verfügte über solche. Fabriken bezahlten z. B. nur noch mit den von ihnen produzierten Schuhen. Sehr schnell handelten eine Million Menschen mit Créditos. Leider aber waren diese nicht fälschungssicher.

2.2 **Es gibt heute weltweit** **über 10 000 Komplementärwährungen**, nach Christian Gelleri, die regional oder sektoral sehr unterschiedlich funktionieren. Beispiele:

2.2.1 Fureai Kippu, japanische Pflegetickets: Für nicht professionelle Hilfe können diese Pflegetickets mit Yen gekauft, oder durch Dienstleistungen für ältere und gebrechliche Personen erworben werden. Diese Zeitwertscheine können z. B. an Verwandte auf einer anderen Insel weitergeschenkt, oder für spätere eigene Ansprüche gespart werden. Pflegetickets sind beliebt, da sich mit diesen oft persönliche Freundschaften entfalten. <https://monneta.org/fureai-kippu/>

2.2.2 Busfahrscheine in Curibita: Das Müllproblem in Armenvierteln dieser brasilianischen Millionenstadt an der südlichen Atlantikküste konnte gelöst werden, in dem Mülltrennung mit Busfahrscheinen belohnt wurde. Mit diesen Fahrscheinen kann man in die Stadt fahren, um zu arbeiten, aber auch Lebensmittel, Schul- und Baumaterial einkaufen. Innerhalb weniger Jahre entstanden hier nette, saubere Vorstädte. Curibita ist zur Großstadt mit der höchsten Lebensqualität in Brasilien geworden, da dieses „Geld“ nicht abfließt, sondern in der Region bleibt.

2.2.3 Gradido [https://gradido.net](https://gradido.net/de/) Kooperation, Wertschätzung und Dank als Wirtschaftsprinzip wurde in der Gradido-Akademie für Wirtschaftsbionik von Margret Baier und Bernd Hückstädt entwickelt. Dieses Vergütungssystem mit Punkten, die auch wie ein weltweites Grundeinkommen gehandelt werden könnten, ist bereits weit verbreitet. Es geht um bedingungslose Teilhabe. Denn für jeden gesunden Menschen ist es ein Bedürfnis, einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Wer dies aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht kann, erhält sein Grundeinkommen, welches an keine Bedingungen geknüpft ist.

2.2.4 Viele Menschen kennen bereits regionale Zeitwährungen wie „Talentekreise“, „Wir Gemeinsam“, den „Chiemgauer“…. In Vorarlberg kann man, dank dem Landeshauptmann, mit „Klostertalern“ ect. auch Steuern bezahlen. Tauschkreise sind z. T. durch Clearingsstellen untereinander vernetzt.

2.2.5. Im Schweizer Wirtschaftsring <https://www.wir.ch/de/> sind seit 1934 kleine und mittlere Unternehmen mit der WIR- Bank, zum großen Vorteil aller Beteiligten, durch realzinsfreie Warenkredite vernetzt. Die Schweiz könnte im Notfall ihre Währung schnell auf „Wir-Franken“ umstellen.

2.3 **„Wie dann die Vielen, befreit vom Fieberwahn einer erfundenen Zukunft und in Wiederentdeckung des Mitgefühls, die Welt gestalten werden, kann man getrost ihnen selbst überlassen,“** schreibt Karl-Heinz Brodbeck auf Seite 1138 seines 2,15 kg schweren Buches „Die Herrschaft des Geldes – Geschichte und Systematik“. Bereits eine Enttabuisierung der Geldfrage könnte uns weltweitem Frieden näherbringen.

2.3.1 Eckpunkte für den Wandel von Univ. Prof. DI Dr. Heinrich Wohlmeyer: <https://www.forum-seitenstetten.net/das-manifest-2025-fuer-eine-zukunftsfaehige-gesellschaftsgestaltung/>

2.3.2 **Beim 1. Geldsymposium in Berlin**, im Rathaus Trepttow, von 27. – 28. Juni 2025 wurden von deren Vertretern folgende Konzepte vorgestellt und in Kleingruppen überlegt:

\* Samira Kenawi: Warengeld

\* Christian Felber: Geld als öffentliches Gut

\* Norman Bernholt: Solidarisches Geld

\* Maximilian Ruge- Segelhorst: Modern Monetary Theory

\* Josef Huber: Vollgeld

\* Michael w. Bader: Achberger Schule (Gemeinwohlökonomie, ausgestaltet)

\* Christian Gelleri: Regionales Geld

Finden Sie hier: <https://www.geld-der-zukunft.org/> deren spannende Lösungen für unsere Vision einer friedensfähigen Geldordnung.

Durch Vollgeld und Monetative als vierte, unabhängige Staatsgewalt, eine Reform der Hauptwährung, könnte neues Geld über den Staatshaushalt in den Umlauf gebracht werden. Private Banken wären damit Dienstleister wie alle anderen Betriebe. Gewinne der Geldschöpfung würden für den Staatshaushalt verbraucht, nicht mehr durch Zins, Zinseszins und derzeit notwendige Profite weiterwachsen. Besonders stark hat sich diese Idee bereits in der Schweiz entfaltet <https://www.vollgeld-initiative.ch/> EU-weit kann eine Petition für Vollgeld unterschrieben werden: <https://www.sovereign-money-for-all.eu/de/petition-vollgeld-fur-alle/>

2.3.3 Richard Douthwaite hatte die Idee, Geld für seine unterschiedlichen Aufgaben zu entflechten: Neben einer (inter-) nationalen Währung würden, vor allem in wirtschaftlich benachteiligten Regionen, regionale Währungen eingesetzt werden. Vermögen könnten, in einer stabilen Wertaufbewahrungswährung geparkt, sich nicht weiter von selbst vermehren. Für den globalen Handel ist eine an einen Warenkorb gebundene Welthandelswährung angedacht. Prof. Wohlmeyer empfiehlt einen „Union-Dollar“.

Hier in deutscher Sprache: <https://www.feasta.org/documents/moneyecology/intro.htm>

2.3.4 Irmi Stadler, Demeterbäuerin in OÖ hat ein Geldspiel mitentwickelt, um neue Zugänge zur Verteilungsfrage zu eröffnen. <https://www.forum-seitenstetten.net/lehrspiel-das-neue-geld-von-irmi-stadler/> Unter dem Spiel: ein spannendes Gespräch über den „Boden!“

2.3.5 Der Unternehmer Rudi Kulovic sieht seinen Lösungsansatz in Verbindung gleich mehrerer alternativer Ideen: <https://www.forum-seitenstetten.net/aiovg_videos/loesungsidee-rudolf-kulovic/>

Ähnlich dem „Infomoney“ von Univ. Prof. Dr. Franz Hörmann, mit der Idee allein staatlicher Geldschöpfung, verbunden mit der Schenkwährung „Ubuntu“ und einer bedingungslosen Grundversorgung, traut er jedem Menschen zu, „Geld neu denken zu lernen.“ Rudis Vorstellungen verdeutlichen in besonderer Weise, dass der Wert nicht im Geld, sondern in unserem Tun, in der Ware liegt und gutes Leben für alle Menschen, Frieden und Kreislaufwirtschaft Realität werden können. [Gemeinwohlzukunft - Buchungssystem (youtube.com)](https://www.youtube.com/watch?v=3gXpZOcViJ8)

2.3.6 Ein EGGE – ein Existenzsicherndes Globales Grundeinkommen erhofft Nikolaus Schwartz: Da es keinen Mangel an Geld geben kann, solange bei der Geldschöpfung Werte entstehen, könnte jeder Mensch weltweit monatlich einen Kredit bekommen, mit dem er in die Lage versetzt wird, seine Grundversorgung zu sichern und seine Grundbedürfnisse finanziell abzudecken. Diesen Kredit kann jeder Empfänger des EGGE mit seiner Arbeit, in den allermeisten Fällen, indem er das tut, was er gut kann und gerne macht, abdecken. Dieser Beitrag ist im Interesse aller und soll u. a. dazu reichen, Schäden, die diese Wirtschaft an der Natur verursacht hat, zu reparieren. Anliegen im Interesse der Öffentlichkeit könnten sofort in Angriff genommen werden, wenn Geld die einzige Komponente wäre, die zur Umsetzung fehlt.

**Samirah Kenawi ist hingegen der Ansicht, dass wir Geld konsequent als Tausch- und Verteilungsmittel denken müssen**. Geld ist ein Mittel, um Warenproduktion und Warenkonsum zu organisieren. Nur wenn Geld allein dieser Aufgabe dient, kann es dauerhaft wertstabil und krisenfrei umlaufen. Als ein vollständig an die Warenproduktion und den Warenkonsum gekoppeltes Verrechnungsmittel, kann Geld den Kreislauf des Werdens und Vergehens der Waren mitvollziehen. Erst ein solcher geschlossener Geldkreislauf ermöglicht uns, nach Samirahs Meinung, die heute gestörten natürlichen Kreisläufe (Wasserkreislauf, Stoffkreislauf etc.) zu schließen.

Finden Sie Informationen über Ursachen von Kriegen in der Finanzwirtschaft auf [**www.friedenskraft.ch**](http://www.friedenskraft.ch). Unser „Fiat-Geld“ kann Kriege erzwingen!

Die Idee beim Religionsfriedensfest 2018, auch den Geldfrieden in Augsburg vorzubereiten, führte zu [**https://dialograumgeld.org/**](https://dialograumgeld.org/)in Augsburg.

1. **Haltungen, mit deren Hilfe Friedensarbeit gelingen kann**

3.1 **Immer wieder gab es in der Geschichte Wegbereiter für den Frieden.** Unübersehbar sind Friedensinitiativen, die gerade jetzt, in der Krise, aktiv und sichtbar werden für ein Neues Miteinander.“ Annemarie Moser, Leiterin des Viktor Frankl Zentrums in Wien, erzählte über die Freiheit des Geistes. Viktor Frankls Rede dazu im Gedenkjahr 1988 auf dem Wiener Rathausplatz: <https://youtu.be/fYCPnc2-WgE>

3.1.1 „Friede den Menschen, die bösen Willens sind“ <https://www.herder.de/cig/cig-ausgaben/archiv/2018/11-2018/das-gute-zaehlt/> erzählt von Feindesliebe im KZ!

3.1.2 Jimmy Gerum von „Mediendialog für Frieden und Aufrichtigkeit“ versucht ein weltweites Kommunikationsnetz aufzubauen, um der Menschheit eine Stimme zu geben. Er sieht den Schlüssel für den Weltfrieden in den neuen technischen Möglichkeiten uns ohne Kosten digital zu vernetzen. Jimmy ermutigt, unsere Netzwerke zu verbinden und die Leitmedien in die Kommunikation einzubeziehen, denn eine neue journalistische Ethik wäre die Lösung für ein Ende der Heuchelei. Jeder kann sich melden und seine Stärken einbringen. Ohne Aufwand, ohne Kosten. +49-151-5055 2062 [www.leuchtturmARD.de](http://www.leuchtturmARD.de)

3.1.3 In Notsituationen, bei Unfällen, helfen Menschen mit großer Selbstverständlichkeit, um Unheil abzuwenden. Retter arbeiten Tag und Nacht, riskieren sogar ihr Leben für Unbekannte.

Hören sie wie überparteiliches Miteinander, in einer sterbenden Gemeinde zum Neuanfang, dem „Steinbacher Weg“, wurde: <https://www.dorftv.at/video/23938>

3.1.4 Lesen Sie Zusammenfassungen der 100 wichtigsten von knapp 20 000 Friedensbriefen des kriegsblinden Bergpredigtpazifisten Dr. Stefan Matzenberger. Er stammte aus dem Schindelmacherhaus, an der Gemeindegrenze von Seitenstetten. Mit Hilfe vieler Vorleser hat er Rechtswissenschaften studiert, um sein ganzes Leben dem Frieden zu widmen. Einer seiner ersten Vorleser war Johann, der damals erst 11-jährige Bruder, der dafür oft in der Schule fehlte! <https://www.forum-seitenstetten.net/es-gibt-keinen-gerechten-krieg/>

3.2 **Initiativen**:

3.2.1 AbfaNG <https://abfang.org/> Das Aktionsbündnis für aktive Neutralität und Gewaltfreiheit ist unsere österreichische Plattform für Friedensinitiativen. Hier aus einer langen Reihe von Mitgliedern:

3.2.2 EVAL: DI Karl-Heinz Hinrichs ist es mit „Ehrfurcht vor allem Leben“ gelungen eine weltweite NGO aufzubauen, die Ursachen von Kriegen auf den Grund geht. Mit seiner riesigen Datenbank will er nicht beschuldigen, sondern in die Freiheit führen. <https://www.evalww.com/>

3.2.3 Pax Christi, <https://www.paxchristi.at/> eine internationale, von der Katholischen Kirche getragene Friedensorganisation, sieht Gewaltfreiheit als Basis der Sicherheit und handelt nach dem Gebot der Feindesliebe. Stellungnahmen zu div. Konflikten und Vorstellungen von Vorbildern für die Friedensarbeit, vor allem auch Begegnungen, sind zentrale Aufgaben. Einmal saßen wir gemeinsam mit dem evang. Superintendenten und dem kath. Bischof von Innsbruck im Gebetsraum der Muslime und hörten dem Gesang des Vorbeters zu.

3.2.4 Der Internationale Versöhnungsbund <https://www.versoehnungsbund.at/> hat ganz besonders große Erfolge aufzuweisen, vor allem dank Hildegard Goss Mayer und Jean Goss, ihrem Ehemann. Den beiden ist es durch massiven Einsatz von Methoden aus dem gewaltfreien Widerstand gelungen, 1968 in der Tschechoslowakei ein friedliches Miteinander zwischen der Bevölkerung und der Besatzungsmacht zu schaffen. In mehreren lateinamerikanischen und afrikanischen Staaten konnten Bürgerkriege beendet oder verhindert, auf den Philippinen die Schreckensherrschaft von Präsident Marcus friedlich überwunden werden.

3.2.5 Zusammen für Frieden Jetzt: <https://www.zusammen-fuer-frieden-jetzt.de/> Hier ein Vortrag von Michaele Kundermann: <https://www.youtube.com/watch?v=D3WZ4v15GjQ>

**4. Wir brauchen Ideen für den Übergang, um den Wandel voranzubringen**

4.1. **Geldtechnische Überlegungen** **und Gesetze, für Eigentum bzw. Besitz an Boden**

4.1.1 Prof. DI Dr. Heinz Wohlmeyer: Es geht um die Verwirklichung einer „Wertaufbewahrungswährung“ – also um das Nichtenteignen, um Eigner nicht zum gewaltsamen Widerstand zu verleiten, um die derzeit alles dominierenden und sich vermehrenden Megavermögen dem Gemeinwohl zuzuführen. Megaeigner können gezwungen werden, ihre Vermögen bei der reformierten Weltbank, siehe 2.3.1, zinsfrei zu parken. Zusammen mit der demokratisch gestalteten Verwaltung der Weltbank, auch der Einbindung von Vertretern der „armen“ Länder – gewählt von der GV der UNO, werden dann zinsfreie, aber mit einer Ausfallrücklage ausgestattete Kredite für als sinnvoll erachtete Projekte und zur Überbrückungshilfe für notleidende Staaten vergeben.

4.1.2 Nutzungspflichten und Eigentumsrechte sollen in einer Hand sein, mit Auflagen in Bodennutzungsverträgen. Boden und Land soll nie verkauft, sondern in Erbpacht verpachtet werden.

4.2 **Voraussetzungen in der Gesellschaft**

4.2.1 Annemarie Moser zitiert Viktor Frankl: Im Judentum gibt es immer 36 Gerechte auf der Welt, die aufklären, in der Gesellschaft Mut machen. 7% der Bevölkerung können etwas ändern, wenn sie gewaltfrei bleiben. Jeder einzelne Mensch kann an seinem Platz das Nötige tun. Gewalt führt nicht zum Ziel.

4.2.2 DI Wolfgang Reinke weiß aus Erfahrungen mit seinen Baustellen: Arbeiter denken gerne mit, sie sind unverzichtbar für seine Entscheidungen. Wir brauchen die Kreativität aller Beteiligten für ein neues Miteinander in der Wirtschaft!

4.2.3 Der Film *Oeconomia* erzählt, dass die Geldfrage tabuisiert ist, falsch oder gar nicht gelehrt wird. <https://www.3sat.de/film/dokumentarfilmzeit/oeconomia-100.html> Wir brauchen u. a. deshalb für den Wandel die Bereitschaft, eine Generalamnestie für Täter zu beschließen, denn, unsere Geldordnung kann Unrecht und Täuschung erzwingen. Auch in der NS-Zeit haben sich nur wenige Menschen dazu entschieden, ihre Familie, ihre Karriere zu gefährden.

1. **Hilfreiche** **Metaphern, die „Die Herrschaft des Nichtwissens“ überwinden**

Wie können wir div. Ängste vor der Geldfrage überwinden? Freude für neue, heilsame Wege zu einem einfühlsamen Miteinander wecken?

5.1 Sonne und Wind wollen ihre Kräfte messen: Wer schafft es schneller, einem Wanderer Hut und Mantel wegzunehmen? Der Wind wird zum Sturm, mit beiden Händen umklammert der Mensch Hut und Mantel. Die Sonne scheint, es wird warm, der Wanderer verzichtet auf den Mantel, auch unterm Hut wird es ihm zu warm. Raue Begegnungen wirken nicht, wir brauchen „Helligkeit“ zur Gesundung der Gemüter.

5.2 Elemente, Verbindungen, die Schöpfung ist eins in ihrer unglaublichen Vielfalt. Es gibt Wechselwirkungen, Regelprozesse. Das Geldsystem ist eine Illusionierte Schöpfung. Geld macht alles zur Ware. W. Reinke

5. 3 Im Buch „Momo“ verpackt Michael Ende seine Kritik am herrschenden Geldsystem in einer Metapher. Die grauen Herren stehlen den Menschen ihre Lebenszeit, denn sie brauchen diese, um zu existieren.

Dem Mädchen Momo gelingt es, das Geheimnis der grauen Herren zu lüften:

Momo findet eines Tages eine Puppe im Amphitheater. Bibigirl, so ihr Name, möchte immer mehr Sachen haben. Momo empfindet bald ein Gefühl, dass sie bisher nicht kannte: Langeweile.

In diesem Moment taucht ein grauer Herr auf und erklärt dem Mädchen, wie man mit einer solchen Puppe spielen muss. Er überhäuft sie mit Kleidung, Accessoires und weiteren Puppen, bis das ganze Amphitheater damit gefüllt ist. Dazu meint er, dass sie jetzt ja neue Freunde habe und ihre alten, die Menschen, nicht mehr brauche. Momo ist davon nicht überzeugt. Der graue Herr fragt sie, was ihr noch fehle. Momo sagt, dass man die Puppen nicht liebhaben könne. Und ihre Freunde habe sie lieb. Darauf komme es nicht an, entgegnet der Herr.

Daraufhin sieht Momo ihn an und streicht ihm über die Wange: „Hat dich denn niemand lieb?“

Es beginnt aus dem grauen Herrn zu sprudeln und er verrät dem Kind das Geheimnis der grauen Herren, das Geheimnis vom Zeitdiebstahl und ihrer Unersättlichkeit.

Unser Wirtschaftssystem kann nur funktionieren, weil wir verzweifelt versuchen, eine innere Leere mit materiellen Dingen zu füllen und dabei das Wesentliche aus den Augen verlieren: die Liebe. Wir wollen lieben und geliebt werden.

Der graue Herr spricht es aus: „Wenn es mehr von deiner Sorte gäbe, könnten wir nicht existieren!“

Erzählt von Martina Reiter

Momobewegung auf Telegram: t.me/momobewegung (Zuhören für den Frieden, das Ende des Zeit-Diebstahls und der Beginn einer freien und kooperierenden Gesellschaft.)

**6. Zitate und Kurzgeschichten**

6.1 **Zitate zur Geldordnung**

6.1.1 Papst Franziskus nannte als Ursache für Kriege „Wirtschaftssysteme, die nur dann überleben, wenn es Krieg gibt. <https://www.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2014/october/documents/papa-francesco_20141028_incontro-mondiale-movimenti-popolari.html>

6.1.2 Helmut Burger: Die wichtigsten Dinge im Leben sind geschenkt.

6.1.3 Doz. DI Dr. Erhard Glötzl Linz: Wenn die Finanzwirtschaft nicht nachhaltig ist, so kann es auch die Gesamtwirtschaft nicht sein.

6.1.4 Samirah Kenawi: Es ist tragisch bis haarsträubend, dass das Bretton-Woods-Abkommen und dessen Kern (die Festlegung des US-Dollars als internationale Handelswährung) nicht als eine wesentliche Ursache der heutigen internationalen ökonomischen und militärischen Konflikte benannt, sondern das Abkommen nur als reformbedürftig hingestellt wird.

Seine Unterzeichnung und Ratifizierung war von Anfang an eine Intrige, siehe dazu:

*Zoche, Georg (2009): Welt, Macht, Geld – Blumenbar-Verl.: München*

6.2 **Zitate für Haltungen, die den Wandel vorbereiten**

6.2.1 Stefan Kainz, Exinvestmentbanker, jetzt Mensch und Sozialunternehmer: „Geld hat eine Seele – wenn wir es für Vorhaben einsetzen, die unsere sozialen und ökologischen Lebensgrundlagen erhalten und wieder aufbauen. Und Geld als Mittel zum Zweck sehen, um ein gutes Leben für alle auf einem gesunden Planeten zu ermöglichen. In unserem aktuellen Wirtschafts- und Finanzsystem ist der Großteil des Geldes jedoch leblos und tot. Es steckt in Vorhaben und Unternehmen, die andere Menschen ausnutzen und unseren Planeten zerstören, mit dem Ziel, aus Geld noch mehr Geld zu machen. Geld ist zum Selbstzweck geworden. Getrennt und losgelöst vom wirklichen Leben. Deshalb setze ich meine Energie dafür ein, Menschen zu helfen ihr Geld zu reanimieren, es wieder mit Seele zu füllen (lat. anima = Seele). Es beginnt mit der Definition von Erfolg. Denn Erfolg im Leben hat nichts mit Geld zu tun, sondern mit Verbindung. Verbindung zu mir selbst, zu meinen Mitmenschen, zum Großen Ganzen. Es beginnt bei Kleinigkeiten, dass ich zum Beispiel in der Früh ausgeschlafen und ohne Wecker aufwache. Dass ich mir genug Zeit nehme, für meine 8-jährige Tochter präsent zu sein und mit ihr zu spielen. Dass ich regelmäßig im Wald spazieren gehe und die unbändige Kraft der Natur spüre. Und es umfasst auch mein berufliches Wirken: wie trägt mein Job dazu bei, eine lebendige Gemeinschaft für alle innerhalb der planetaren Grenzen zu schaffen. Das ist ein Weg, den schon viele gehen. Und ich freue mich über jede und jeden, die diesen Weg in die lebendige Zukunft auch gehen.“

6.2.2 Marshall Rosenberg: „Die Grenze zwischen Gut und Böse geht durch jedes Menschen Herz. Es kommt darauf an, welche Seite ich in mir und anderen füttere.“

6.2.3 Ulrike Stadler meint, Schönheit kann ich nur im Miteinander genießen, nicht in dem ich sie mir einverleibe.

6.3 **Was behindert den Wandel?**

6.3.1 Peter Frommherz (Allg.-Arzt) möchte darauf aufmerksam machen, dass uns die heutige Krise auf unsere mangelnden und deshalb noch erheblich weiter zu entwickelnden Seelenfähigkeiten hinweisen möchte. <https://www.forum-seitenstetten.net/die-rolle-von-seelenentwicklung-auf-dem-weg-aus-der-krise/>

6.3.2 Samirah Kenawi: Jedes Unternehmen, das nicht selbst gespart hat, ist gefährdet an Investoren oder Banken sein Vermögen zu verlieren.

6.3.3 Auch ein Kind meint, alles schon zu wissen

6.3.4 Samirah Kenawi: Für 5 Gramm Gold wird eine ganze Tonne Gestein zermahlen und mit hochgiftigen Chemikalien wie Zyanid, Arsen oder Quecksilberverbindungen versetzt. Abraum bleibt vergiftet liegen. Lebensraum wird zerstört, Flüsse werden vergiftet, nur um der Erde entrissenes Gold in Tresoren zu begraben!

6.3.5 Der Dollar überlebt, weil Länder, die ihn nicht akzeptieren mit Krieg überzogen werden. Der Dollar als internationales Verrechnungssystem zwingt dazu, Dollars zu halten.

6.3.6 Prof. Heinrich Wohlmeyer: Ohne neues Weltwährungsabkommen ist es den USA nicht möglich, aus ihrer Kriegspolitik herauszukommen.

6.4. **Geldfriedensarbeit braucht Mut! Geschichten**:

6.4.1 Prälat Franz Wesenauer von Salzburg hatte ständig seine Türen offen für haftentlassene Obdachlose und Bettler. In der NS Zeit versteckte er ein jüdisches Kind in einer Familie und hielt in der Sakristei Jugendstunden. Als Greis ist es ihm noch gelungen, einen bewaffneten Banküberfall mit Geiselnahme zu beenden: nämlich mit der Frage, ob die Täter dem Scheißkapitalismus eins draufgeben wollten, oder ob es ihnen nur ums Geld ginge. Gefragt, zum 90. Geburtstag, wann er in seinem Leben am allermeisten Angst gehabt hätte, antwortete Wesenauer, dies wäre 1932 gewesen, am Tag bevor in Wörgl Notgeld in den Umlauf kam. Er hatte als Kooperator mitgeholfen, Überzeugungsarbeit zu leisten und große Angst, zu viele Unternehmen könnten sich scheuen, Arbeitswertscheine anzunehmen.

6.4.2 P. Dr. André Demdarsky Cop. von den Kalasantinern in Wien, hat 2018 in der Weihnachtsnummer seiner Zeitschrift wesentlichste Teile des Bestsellers „Neues Geld – Neue Welt“ von DI Tobias Plettenbacher abgedruckt. Als Titelbild wählte er „Saturn verschlingt seinen Sohn“. Ein zotteliges Ungeheuer, verspeist eine menschliche Leiche.

6.4.3 Sven Hartberger, Jurist, Dramaturg und Sprecher der Gemeinwohlökonomie ist nach langen Recherchen in die Rolle eines Psychotherapeuten geschlüpft, der Antworten auf Probleme seiner Klienten sucht, aber auch Freunde und Bekannte zum Thema Arbeit befragt. Das Ergebnis: Sein Buch „Mallingers Abschied – oder vom Sinn und Unsinn der Arbeit“. Hier die Präsentation seines Buches in Seitenstetten: <https://www.forum-seitenstetten.net/lesung-mallingers-abschied/> Die Ziele eines großen Teils der in der Industrie geleisteten Arbeit sind: 1. Mehrung des Kapitals der Anleger, 2. Die Herstellung sicherer, gut bezahlter Arbeit. Der Sinn dieser Arbeit ist unwichtig. Es kann auch schädliche Arbeit sein.

6.4.5 Marlene Engelhorn, Millionenerbin, hat sich entschlossen einen großen Teil ihres Vermögens rückverteilen zu lassen, ohne persönlich darauf Einfluss zu nehmen, wer es bekommt. Sie sieht vor allem „die Macht des Geldes“, als Problem für die Demokratie.

6.5 **Arme Kinder**:

6.5.1 Auch superreiche Kinder können bitterarm sein. Martha Steiger hatte als Kind von Diplomaten Zugang zu Familien, deren „Geld die Welt regiert“. Erziehung dort war hart. Martha, gefragt ob harte Erziehung in jenen Familien dazu diene, Empathie abzutrainieren, um Überlegenheit gegenüber Regierungen in der Familie zu halten, nickte bedeutsam.

6.5.2 Sr. Johanna Datzreiter lebte 40 Jahre, auch zur Zeit des Bürgerkrieges, in Liberia. Ihre Augen blitzten vor Zorn, als sie erzählte, dass Eltern es sich nicht leisten können, in diesem an Rohstoffen sehr reichen Land, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Warlord Charles Taylor rekrutierte Kindersoldaten, mit dem Versprechen, sie dürften nach dem Krieg die Schule besuchen. Sr. Johanna wurde zwar, auf Befehl Taylors, ausgeraubt, ihr wurde das Haus angezündet, aber die Kinder haben nie auf sie gezielt. Nach dem Krieg war es ihr mit Hilfe div. NGOs möglich, 36 000 ehemalige Kindersoldaten, z. T. schon Erwachsene, zu unterrichten, ihnen handwerkliche Ausbildung angedeihen zu lassen. Viele konnten damit sogar wieder in ihren Dörfern und Familien integriert werden, trotz der großen Angst vor diesen Kindern. Sie hatten sogar Familienmitglieder töten müssen. Bücher von Sr. Johanna Datzreiter: „Wo der Pfeffer wächst“ und „Kindersoldaten gerettet“ Be+Be Verlag Heiligenkreuz

Manche Kinder haben, in jenen Familien deren „Geld die Welt regiert“, gelernt indirekt zu töten, um immerzu noch mehr an Geld und Macht zu besitzen. Ihnen wurde Empathie abtrainiert. Jean Ziegler: „Um jeden menschlichen Preis ungemessenen Reichtum erwerben zu wollen, ist ohne Zweifel eine peinigende seelische Krankheit…. die Mitleid verdient.“

Mehr als andere Menschen sind sehr reiche Personen gefährdet, an Angstzuständen, Sinn- und Vertrauenskrisen und an Depressionen zu erkranken.

Wir alle brauchen Befreiung, wir alle brauchen ihn dringend: echten Frieden. Und, nach Alt-Bgm. Ing. Karl Sieghartsleitner: Wir müssen noch sehr, sehr viel dafür lernen!

 **DANKE**

Danke Altabt Berthold Heigl für die Idee, Wirtschaftswissenschaftler, die sich mit alternativen Geldkonzepten beschäftigen, nach Seitenstetten einzuladen.

Danke allen, die seit 2015 in den Kernteams unserer Veranstaltungen, als Experten und Teilnehmer, auf vielfältige Art und Weise mitgearbeitet haben.

**Wir danken unseren Sponsoren**:

2015 und 16 wurden wir vom Lebensministerium gesponsert

2015-17 vom Land NÖ Wissenschaft und Forschung

2016 vom Netzwerk Christen für eine gerechte Welt

2017 von Diözesanbischof Klaus Küng und der „Arbeitsgemeinschaft Gerecht Wirtschaften für Frieden und Bewahrung der Schöpfung“

2018, 2019, 2022-2025 von der Stadtgemeinde Feldbach

2024 wurden wir vom Österreichischen Wirtschaftsbund gesponsert

**Ganz besonders herzlich danken wir den privaten Spendern**!

Für den Inhalt verantwortlich: Josefa Maurer und Hon. Univ. Prof. DI Dr. Heinrich Wohlmeyer

Kontakt: info@forum-seitenstetten.net [www.forum-seitenstetten.net](http://www.forum-seitenstetten.net)

Josefa Maurer, Tannengasse 1, A 3352 St. Peter/ Au, Tel.: 0043 (0)7477 44731